

Protokoll Nr. 5 (2023.2027)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Schwachhausen am 23.11.2023 im Focke Museum

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	Jan Brockmann Lukas Dietzel Gudrun Eickelberg Yvonne Funke Dr. Vera Helling Klaus-Peter Land Jörn H. Linnertz Ingeborg Mehser	Dr. Dagmar Burgdorf Inga Dominke Jörg Findeisen Jan Hannemann Jörg Henschen Malte Lier Robert Lipphardt André Walther
b) vom Ortsamt	Ralf Möller Thomas Berger	

Ralf Möller teilt zunächst mit, dass die heutige Sitzung aufgezeichnet wird.

Die Protokolle Nr. 3 der Beiratssitzung am 28.09.2023 und der Beiratssitzung Nr. 4 am 02.11.2023 werden genehmigt.

Die für die heutige Beiratssitzung vorgelegte Tagesordnung wird ergänzt:

Tagesordnung

1. Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Anhörungsverfahren „H.-H.-Meier-Allee - Maßnahme zur Verbesserung des Radverkehrs“
3. OJA-Stadtteilbudget Schwachhausen 2024
4. Trinkwasserbrunnen in Schwachhausen
5. **neu:** Nachwahl von Mitgliedern für das Wahlprüfungsgericht
6. Verschiedenes

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus dem Beirat

Jörn H. Linnertz berichtet, dass sich besorgte Bürger:innen an ihn gewandt hätten, da in ihrer Wahrnehmung die Zahl der Wohnungseinbrüche wieder zugenommen habe.

Außerdem seien Eltern besorgt, dass ihre schulpflichtigen Kinder keine Aufnahme in die 5. Jahrgangsstufe an den weiterführenden Schwachhauser Schulen Kippenberg-Gymnasium, Hermann-Böse-Gymnasium und Oberschule Am Barkhof erhalten könnten, da dort jeweils ein Klassenzug zum Schuljahr 2024/ 25 entfallen solle.¹

André Walther berichtet, dass der Verein Innere Mission in Bremen in der Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration und Senior:innen“ am 22.11.2023 vorgetragen habe, dass der geplante Mittelansatz für den Verein im Haushaltsentwurf der Senatorin für Arbeit, Soziales,

¹ Nachrichtlich: Die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) teilte hierzu am 29.11.2023 mit:

„In Bezug auf die formulierten Befürchtungen kann ich Entwarnung geben.

Das Kippenberg Gymnasium ist ein fünfzügiges Gymnasium und hat in 2023/ 24 fünf Klassenverbände aufgenommen. So ist es auch für 2024/ 25 geplant.

Das Hermann-Böse-Gymnasium ist regelhaft vierzünftig und wird auch immer vierzünftig geplant. In diesem Schuljahr 2023/ 24 hat das HBG ausnahmsweise fünf Klassenverbände aufgenommen.

Die Oberschule am Barkhof ist regelhaft dreizünftig und wird unter Ausnutzung aller Räumlichkeiten im Zwei-Jahres-Wechsel vierzünftig geplant. Das ist auch für 2024/ 25 so vorgesehen.

Zusätzlich gehen wir davon aus, dass die Neue (fünfzügige) Oberschule Schwachhausen zu einer deutlichen Entlastung beiträgt.“

Jugend und Integration (SASJI) für 2024/ 25 um 75% unter dem des laufenden Haushalts liege. Deshalb werde der Verein die zum 31.12.2023 auslaufenden Zeitarbeitsverträge seiner Mitarbeiter:innen nicht verlängern können. Er schlage vor, dass sich der Beirat auf einen gemeinsamen Antrag zur Unterstützung des Vereins verständige.

TOP 2: Anhörungsverfahren „H.-H.-Meier-Allee - Maßnahme zur Verbesserung des Radverkehrs“

Eingangs erinnert Ralf Möller daran, dass der Beirat in der zurückliegenden Legislaturperiode am 26.01.2023 bereits mehrere vorgeschlagene Varianten zur Führung des Radverkehrs durch die H.-H.-Meier-Allee beraten habe. Damals habe sich der Beirat mehrheitlich - gegen die Stimmen der Fraktion der Grünen - für die Variante A ausgesprochen.²

Nunmehr liege eine offizielle Anhörung der Träger öffentlicher Belange zur vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) vorgeschlagenen Variante A vor. Über diese habe der Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 16.11.2023 beraten. Ein dort vorgelegter gemeinsamer Antrag der Fraktionen der Grünen, der SPD und der Linken, der die Variante D bevorzuge, habe dabei jedoch keine einstimmige Zustimmung erzielt und werde deshalb heute dem Beirat zur Abstimmung vorgelegt.³

Klaus-Peter Land erläutert, dass der Beirat am 26.01.2023 eher ein Meinungsbild abgegeben habe, aber noch kein abschließendes Votum. Die Führung des Radverkehrs auf der H.-H.-Meier-Allee während der Bauphase für die Verlegung der neuen Fernwärmeverbindungsleitung habe sich als praxistauglich erwiesen und sei auf positive Resonanz gestoßen. Die Führung des Radverkehrs für beide Fahrrichtungen auf der stadtauswärtigen Fahrbahn und des Kfz-Verkehrs auf beiden Fahrbahnen entspreche der Variante D. Gleichzeitig sei dies auch die Führung des Radverkehrs, die dem Standard einer Radpremiumroute entspreche. Sie sei geradlinig und vermeide es, den Radverkehr zwei Male über die Straßenbahnschienen zu führen. Es bestehe jetzt die Chance, dem Radverkehr diese Routenführung zu ermöglichen. Die vom ASV präferierte Variante A werde es mit sich bringen, dass Kfz bei Überholvorgängen die gesetzlich vorgeschriebenen Abstände nicht einhielten und damit den Radverkehr gefährdeten. Dies wiederum entspreche nicht dem Standard, der von einer Radpremiumroute zu erwarten sei. Das ASV führe gegen die Variante D das Argument an, dass sich dabei die am Baumschulenweg links abbiegenden Kfz signaltechnisch nicht führen ließen. Auch dies habe während der Bauphase durchaus funktioniert. Es würde mit der Variante D kein Kfz-Stellplatz entfallen, außer vor der Postfiliale. Außerdem könnte mit der Variante D der Radweg an der Einmündung zum Schwachhauser Ring aufgegeben werden.

Gegen eine Führung des Radverkehrs nach der Variante D spricht sich Jörn H. Linnertz aus. Sie berge das Risiko vermehrter Unfälle und sei deshalb die schlechteste der vorgeschlagenen Lösungen. Er lehne deshalb ein Zweirichtungs-Radverkehrs auf der stadtauswärtigen Fahrbahn ab. Vergleichbar sei die nach Variante A beabsichtigte Führung des Radverkehrs am ehesten mit der unteren Parkallee. Dort habe sich die Führung des Radverkehrs über zwei gegenläufige Fahrbahnen bewährt. Dass mit Abschluss der Bauphase der vorherige Zustand der H.-H.-Meier-Allee wiederhergestellt worden sei, im Wissen, dass die Verkehrsführung nochmals geändert werde, sei im Grunde eine Frechheit. Er schlage vor, in vorliegenden Fall auf die Roteinfärbung der Fahrradstraße zu verzichten und die damit gesparten Mittel anderweitig einzusetzen.

Ähnlich äußert sich Robert Lipphardt. Der Radverkehr der H.-H.-Meier-Allee ignoriere vielfach das Rotlicht am Fußgängerüberweg auf der Höhe Baumschulenweg. Diesen nutzten aber viele Kinder auf dem Weg zur Grundschule am Baumschulenweg und zum Sportverein Bremen 1860. Im Vergleich sei die Fahrbahn der Wachmannstraße breiter und die Kfz seien in Parkbuchten geparkt, nicht auf der Straße oder aufgesetzt. Mehrere Einmündungen an der Wachmannstraße verlangsamten den Verkehr. Außerdem sei zu bedenken, dass während der Bauphase der Kfz-Verkehr durch die H.-H.-Meier-Allee abgenommen habe.

² Verschiedene Varianten zur Führung des Radverkehrs durch die H.-H.-Meier-Allee wurden vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) und dem beauftragten Planungsbüro Sweco GmbH in der Beiratssitzung am 26.01.2023 vorgestellt, siehe [Protokoll Nr. 33](#) (TOP 2) und die Anlage [Präsentation zur Fahrradstraße H.-H.-Meier-Allee](#).

Ein Überblick mit den Varianten A und D ist der **Anlage 1** zu entnehmen.

³ Der gemeinsame Antrag der Fraktionen der Grünen, der SPD und der Linken ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angeführt.

Jörg Henschen wiederum macht deutlich, dass die Verkehrswende jetzt eingeleitet werden müsse. Hierfür müsse der Radverkehr attraktiver gestaltet werden. Die Führung des gegenläufigen Radverkehrs auf einer Fahrbahn habe während der Bauphase funktioniert und habe bewirkt, dass die Kfz das Tempo gedrosselt und die Abstandsregeln besser eingehalten hätten. Außerdem wäre mit Variante D die Querung des Schwachhauser Rings einfacher. Gegenüber dem Antrag, der dem Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ vorgelegen habe, sei der Antrag nochmals ergänzt worden. Dabei gehe es um die Weiterführung der Fahrradstraße über die Kreuzung Wätjenstraße/ Kulenkampffallee hinaus Richtung Universität und um den Rückbau der Hochpflasterung zwischen Wätjenstraße und Heinstraße.

Jörg Findeisen stellt fest, dass die Führung des Radverkehrs in der Wachmannstraße nicht vergleichbar sei mit der H.-H.-Meier-Allee. Belastbare und aktuelle Verkehrszahlen zur Nutzung der H.-H.-Meier-Allee lägen leider nicht vor, aber die H.-H.-Meier-Allee sei eine Hauptverkehrsachse und das vertrage sich nicht mit einer Radverkehrsführung nach Variante D. Außerdem gehe er davon aus, dass mit dieser Variante das jetzige aufgesetzte Parken nicht mehr möglich wäre.

André Walther spricht sich für eine einheitliche Ausführung der Fahrradstraßen aus. Da die Wachmannstraße als solche gut funktioniere, könne sie als Vorbild für die H.-H.-Meier-Allee dienen.

Abschließend lässt Ralf Möller über den vorliegenden Antrag abstimmen: Er wird mit 10 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen (CDU, FDP) mehrheitlich angenommen.

TOP 3: OJA-Stadtteilbudget Schwachhausen 2024

Ralf Möller legt eingangs dar, dass der Controllingausschuss Schwachhausen (CA) am 21.11.2023 beraten und einen Vorschlag für die Mittelverteilung vorgelegt habe.⁴ Da York Golinski nicht an der Sitzung teilnehmen können, sei er von Klaus-Peter Land vertreten worden.

Anschließend berichtet Klaus-Peter Land, dass der CA den Mittelansatz der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration (SASJI) nicht weiterverfolgt habe („Vorschlag 2024-1“), da er nicht auskömmlich sei und zumindest eine Einrichtung im Stadtteil dann schließen müsste. Der CA habe eine Mittelverteilung auf der Grundlage des höheren Haushaltsansatzes vorgenommen, den der Jugendhilfeausschuss (JHA) vorgeschlagen habe („Vorschlag 2024-2“). Mit Abstrichen bei den eingereichten Anträgen habe hier eine Einigung erreicht werden können. Allerdings werde der Verein „SpielLandschaftStadt“ dabei leer ausgehen. Er habe jedoch in Aussicht gestellt, dass der Beirat mit Globalmitteln einspringen könnte. Die Entscheidung der zuständigen Deputation über das zur Verfügung stehenden Budget und dessen Verteilung auf die Stadtteile stehe noch aus.

Gudrun Löser-Dee als weitere Delegierte des Beirats im CA bestätigt, dass weitere Kürzungen als die nun vorgeschlagenen nicht möglich seien. Bei dieser Sicht sei sich der CA einig.

Gudrun Eickelberg berichtet, dass auf der letzten Beirätekonferenz am 21.11.2023 erheblicher Unmut seitens der vertretenen Beiräte über den Haushaltsansatz von SASJI bestanden habe, da die Schließung mehrere Jugendeinrichtungen im Raum stehe. Ggf. werde es im Dezember eine weitere Sitzung geben, um einen gemeinsamen Beschluss zu verabschieden, mit dem ein höherer Haushaltsansatz gefordert werde. Sie bitte hierfür um ein Meinungsbild des Beirats.

Ralf Möller erinnert daran, dass der Beirat bereits einen Haushaltsantrag für eine Erhöhung der OJA-Mittel verabschiedet habe.⁵

Ralf Möller lässt über die vom CA vorgeschlagene Mittelverteilung nach der Variante 2024-2 abstimmen: Sie wird einstimmig angenommen.

⁴ Eine Übersicht über die beantragten und im Controllingausschuss verabredeten Mittel ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

⁵ Der Fachausschuss „Soziales, Integration, Jugend und Kultur“ hatte in seiner Sitzung am 20.02.2023 (Legislaturperiode 2019-2023) einen entsprechenden Antrag beschlossen, siehe [Protokoll Nr. 22](#) (TOP 2) und die Anlage [Antrag Die Linke zur Vergabe der Mittel für die offene Jugendarbeit \(OJA\)](#). In ihrer Antwort hat die damalige Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (SJIS) zugesichert: „Die Aufforderung an die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, die Erhöhung der Haushaltsmittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, wird in die nächsten Haushaltsberatungen einfließen“ (siehe [Antwort SJIS zum Haushaltsantrag auf Erhöhung der OJA-Mittel](#)).

TOP 4: Trinkwasserbrunnen in Schwachhausen

Ralf Möller hält fest: Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) habe die Beiräte gebeten, bis 31.12.2023 Standortvorschläge für weitere Trinkwasserspender im Stadtgebiet vorzuschlagen.⁶ Der Fachausschuss „Soziales, Integration und Senior*innen“ habe in seiner gestrigen Sitzung die Vorschläge der Fraktionen beraten und spreche sich für folgende Standorte aus:

1. Bürgerpark am Zugang Parkallee neben der Polizeiwache,
2. Kreuzungsbereich Schwachhauser Ring/ Schwachhauser Heerstraße/ Kirchbachstraße.

Jan Brockmann bittet zu ergänzen, dass am Standort Polizeirevier möglichst zusätzlich eine Sitzbank aufgestellt werden möge.

Der Beirat stimmt den beiden Vorschlägen (samt Sitzbank) einstimmig zu.

TOP 5: Nachwahl von Mitgliedern für das Wahlprüfungsgericht

Ralf Möller erinnert daran, dass der Beirat in seiner ersten Sitzung u.a. Hela Dumas und Christian Schorling als Mitglieder des Wahlprüfungsgerichts bestimmt habe. Zwischenzeitlich seien aber beide aus dem Beirat ausgeschieden und es müssten zwei Beiratsmitglieder neu benannt werden.

Die Fraktion Die Linke schlägt als Ersatz für Christian Schorling Malte Lier vor und die CDU-Fraktion als Ersatz für Hela Dumas Jörg Findeisen.

Ralf Möller lässt über die Vorschläge gemeinsam abstimmen: Sie werden einstimmig befürwortet.

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 6: Verschiedenes

Ralf Möller weist auf folgende Termine hin:

- Mittwoch, 29.11.2023, 18 Uhr, Koordinierungsausschuss,
- Donnerstag, 14.12.2023, 19:30 Uhr, nächste Beiratssitzung.

Sprecherin	Vorsitzender	Protokoll
Gudrun Eickelberg	Ralf Möller	Thomas Berger

⁶ Das Anschreiben der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.